

PK-3.1 Konzepte der non-invasiven Beatmung - Ein Update

R. Krämer
Universitätsklinik Münster

Die non-invasive Beatmung (NIV) hat auch in der heutigen Zeit im Bereich der Intensivbehandlung nicht an Bedeutung verloren.

Welchen Anforderungen müssen sich die Pflegenden auf einer Intensiv- oder Überwachungsstation stellen und wie lassen sich Inhalte der Förderkonzepte Basale Stimulation oder Kinästhetik für die Begleitung der Patienten während der NIV-Therapie umsetzen?

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass ein grundlegendes Verständnis von Atmung und Beatmung sowie eine gründliche Schulung des gesamten Teams einer Station eine wichtige Grundlage für die NIV-Therapie der Patienten ist.

Der sichere Umgang mit Geräten sowie die Auswahl der passenden Beatmungsmaske sind ebenso wichtig wie die fachlich kompetente und Sicherheit vermittelnde Betreuung des Patienten.

Aber auch die Gestaltung seines unmittelbaren Umfeldes, die Begleitung besonders zu Beginn der NIV-Therapie und die Hilfen zur Einrichtung einer entspannten Körperposition sind wichtige Bausteine eines effektiven Gesamtkonzeptes.

Eine gezielte Reflektion des Vorgehens im eigenen Arbeitsbereich hilft entstehende Probleme frühzeitig zu erkennen und geeignete Lösungen zu finden. Nicht immer ist nur das Gerät nicht geeignet, die passende Maske nicht verfügbar oder der Patient nicht kooperativ genug.

Es sind manchmal die vermeintlich kleinen Dinge wie eine Störung durch den Kollegen, ein Wunsch des Patienten auf den nicht ausweichend eingegangen wurde oder die Einstellung am Gerät die nach wenigen Atemzügen des Patienten noch nicht richtig passt die in der Summe zu einem Problem werden.

Hier sollen unsere Erfahrungen für andere Hilfe und Anregung sein.